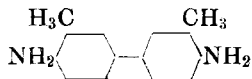


aus meiner Formel erklärt. Skatol ist aber nur aus Benzoylepinephrin, nicht dagegen aus Adrenalin erhalten worden; man darf es deswegen vorläufig, d. h. solange wir noch nichts über die Beziehungen zwischen Epinephrin und Adrenalin wissen, nur mit der grössten Vorsicht für die Constitutionsfrage des Adrenalins verwerthen.

216. G. Schultz, G. Rohde und F. Vicari: Ueber die Constitution des *o*-Tolidins.

(Eingegangen am 30. März 1904.)

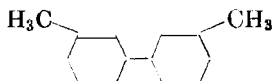
Die Constitution des aus *o*-Nitrotoluol dargestellten Diamidoditolyls (*o*-Tolidins) wird allgemein als



angenommen. Hierfür sprechen seine Bildungsweise und sein Verhalten, welche dem des Benzidins (Di-*p*-diamidodiphenyl) ganz analog sind.

Ein vollständiger Beweis für die oben gegebene Constitutionsformel wurde jedoch bis jetzt nicht erbracht.

Wir haben nun nachgewiesen, dass der aus dem *o*-Tolidin mit Hülfe der Hydrazinverbindung erhaltene Kohlenwasserstoff die Formel



besitzt, da er mit demjenigen Ditolyl identisch ist, welches durch Behandeln von *m*-Jodtoluol mit Natrium entsteht.

Beide Kohlenwasserstoffe sind nicht allein in ihren physikalischen Eigenschaften identisch, sondern geben auch dasselbe, bei 228° schmelzende, in langen, blassgelben Nadeln krystallisirende Dinitroditolyll. Die Analysen dieser beiden Dinitrokörper von verschiedener Herkunft gaben folgende Zahlen:

A) Dinitrokörper des aus dem *o*-Tolidin erhaltenen Kohlenwasserstoffes:

0.1537 g Sbst.: 0.3476 g CO₂, 0.0654 g H₂O. — 0.1379 g Sbst.: 0.3110 g CO₂, 0.0583 g H₂O. — 0.1314 g Sbst.: 12.9 ccm N (17°, 713 mm). — 0.1954 g Sbst.: 19.6 ccm N (21°, 714 mm).

C₁₄H₁₂N₂O₄. Ber. C 61.72, H 4.41, N 10.29.
Gef. » 61.67, 61.49, » 4.72, 4.64, » 10.67, 10.71.

B) Dinitrokörper des aus dem *m*-Jodtoluol erhaltenen Kohlenwasserstoffes.

0.2039 g Sbst.: 0.4614 g CO₂, 0.0866 g H₂O. — 0.1805 g Sbst.: 0.4079 g CO₂, 0.0766 g H₂O. — 0.1958 g Sbst.: 19 ccm N (19°, 718 mm). — 0.2282 g Sbst.: 22 ccm N (18°, 718 mm).

C₁₄H₁₂N₂O₁. Ber. C 61.72, H 4.41, N 10.29.

Gef. » 61.69, 61.60, » 4.71, 4.70, » 10.50, 10.50.

Da nun ausserdem das *o*-Tolidin aus *o*-Nitrotoluol erhalten wird, so besitzt es die oben angegebene Constitutionsformel.

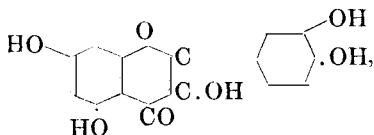
Eine ausführlichere Darlegung unserer Beobachtungen wird später erfolgen.

München. Organisch-chem. Laboratorium der Techn. Hochschule, den 28. März 1904.

217. St. v. Kostanecki, V. Lampe und J. Tambor: Synthese des Quercetins.

(Eingeg. am 19. März 1904; mitgeth. in der Sitzung von Hr. P. Jacobson.)

Auf ganz demselben Wege, der uns zur Synthese des Fisetins¹⁾ geführt hat, ist uns auch die Synthese des Quercetins geglückt. Wie wir erwartet haben, hat sich hierbei die von dem Einen von uns²⁾ vor 11 Jahren aufgestellte Formel des Quercetins,



als richtig erwiesen.

Wir gingen bei dieser Synthese aus von dem von Kostanecki und Tambor³⁾ beschriebenen 2'-Oxy-4'.6'.3.4'-tetramethoxy-chalkon (I), welches durch Kochen mit verdünnter Salzsäure in das 1.3.3'.4'-Tetramethoxy-flavanon (II) übergeführt wurde. Das durch Nitrosiren der letzteren Verbindung erhaltene Isonitroso-1.3.3'.4'-Tetramethoxy-flavanon (III) lieferte uns beim Erhitzen mit verdünnten Mineralsäuren das 1.3.3'.4'-Tetramethoxy-flavonol (IV),

¹⁾ Diese Berichte 37, 784 [1904].

²⁾ Kostanecki, diese Berichte 26, 2901 [1893]; vergl. H. Bablich, Dissertation, Bern 1894; E. König, Dissertation, Bern 1894; Kostanecki und Tambor, diese Berichte 28, 2302 [1895].

³⁾ Diese Berichte 37, 793 [1904].